

10,000 Engländer abgechnitten!

In Mesopotamien, bei Kut-el-Amara, befinden sie sich in der Falle.

Berlin, 10. Jan. — Offizielle Berichte aus Konstantinopel lassen erkennen, daß 10,000 Briten bei Kut-el-Amara von der britischen Hauptmacht abgechnitten sind und sich der türkischen Angriffe nur mit Mühe erwehren können. Die Briten wurden in beschränkter Stellung gelassen, um den Nuzuz des Hauptheeres zu decken.

Berichten aus London zufolge befinden sich die Türken auf dem Rückzug. Weitere Nachrichten wird dem Publikum von der britischen Regierung nur deshalb angedeutet, um den heftigen Hochschallungen den Stachel zu nehmen. Die Briten reden gegen besseres Wissen; sie wissen ganz genau, daß ihre Lage in Mesopotamien für sie immer gefährlicher wird.

Der Feldzug in Albanien!

Wien, 10. Jan. — Die geschlagenen Montenegriner werden von österreichisch-ungarischen Truppen auf Nachrücklinie verfolgt. Die Österreich-Engländer stehen bereits unweit von Adriatischen Meer.

Transport-Schiff versinkt im Meer!

Berlin, 10. Jan. (Funkbericht.) — Die Heberische Nachrichtenagentur macht bekannt, daß ein mit britischen Soldaten angefülltes Transportschiff bei der Fahrt von Gallipoli mit Mann und Maus untergegangen ist.

Das britische Ansehen dahin!

Berlin, 10. Jan. (Funkbericht.) — Die Berliner Zeitungen haben besonders hervor, daß nicht nur der verlorene Feldzug auf Gallipoli den britischen Ansehen in den Alliierten zerschlagen hat, sondern auch das Ansehen des britischen Weltreichs überall stark erschüttert habe. Man erinnert an die folgenden Worte des britischen Ministerpräsidenten Lloyd George, der im November 1914 sagte, die Türken hätten mit der Kriegserklärung an die Entente nicht sich selbst das Grab gegraben. Das türkische Reich habe Selbstmord begangen. In jener Zeit habe auch Lord Curzonill gesagt, der kürzere Weg zum Frieden führe über Konstantinopel.

Maga-Indianer gegen Carranzisten!

Washington, 10. Jan. — Admiral Winslow, Befehlshaber der Pazifik-Flotte, berichtet, daß 3000 Maga-Indianer und ein Teil der Villa-Truppen eine große Anzahl Anhänger des gegenwärtigen Präsidenten Carranza, bei Cervera angegriffen haben. Die Carranza-Truppen kämpften mit dem Mut der Verzweiflung, wissend, daß sie weder von den Indianern noch von Villa's Truppen Erhaltung zu erwarten haben.

Anklagen gegen Truff niedergeschlagen!

Washington, 10. Jan. — Das Obergericht hat die gegen die Atlantic Steamship Trust erhobenen Anklagen wegen Heberertrug des Sherman Anti-Trust Gesetzes niedergeschlagen.

Kaiser Wilhelm's Krankheit leicht.

Rom, 10. Jan. — Die letzten hier einetroffenen Mitteilungen über die Erkrankung des deutschen Kaisers zeigen, daß alle Nachrichten über die Erkrankung Kaiser Wilhelm's jeder Grundlage entbehren. Die Ärzte des Kaisers erklären, daß die Erkrankung eine leichte und ungefährliche sei.

Hospital für Armechande.

Berlin, 8. Jan. (Funkbericht.) — In Jena wurde von auf dem Wege der Erholung befindlichen verwundeten Soldaten ein Hospital für Kriegshunde erbaut. In ihm haben auch bereits eine Anzahl verwundete und krank gewordene Kriegshunde Aufnahme gefunden. Bis jetzt sind wenigstens 3000 verwundete Soldaten, die andererseits ihr Leben eingebüßt haben würden, von den Hundchen aufgespiert und dadurch gerettet worden.

Abonniert bei dieser Zeitung.

Neue Kampfmethode im Krieg zur See!

Deutsche Landboote offenbar mit Vorrichtungen für Minenlegung versehen.

London, 10. Jan. — Durch das Versinken des britischen Schlachtschiffes „King Edward“ wird die öffentliche Meinung auf die Tatsache gelenkt, daß die Deutschen in jüngster Zeit dem Versenken von Seeminen mehr Beachtung schenken, wie je zuvor. Seitdem der Landbootskrieg gegen britische Handelschiffe im Englischen Kanal nachgelassen, sitzen deutsche Landboote nach der britischen Küste hinüber und nehmen ihre Tätigkeit an Orten an, wo man sie am allerwenigsten erwartet. Offenbar sind dieselben mit Vorrichtungen zum Versenken von Minen versehen; und eine der von ihnen geleiteten Minen hat den Untergang des Schlachtschiffes „King Edward“ bewerkstelligt.

Bereitschaftsplan unter der Lupe!

Die verschiedenen Hansanschlüsse haben daselbe heute in Beratung genommen.

Washington, 10. Jan. — Das von der Regierung eingereichte Bereitschaftsprogramm wird heute von den verschiedenen Hansanschlüssen diskutiert. Die Opposition zu Garrison's Landheer-Plan hat sich etwas beruhigt, nachdem die Einzelheiten deselben dem Komitee für militärische Angelegenheiten ausgearbeitet worden waren. Es wurde von der Opposition geltend gemacht, daß durch Einführung des Garrison'schen Planes das Militärische des Landes untergraben werden würde, indem aus den Reihen der Miliz das Soldatenmaterial kommen müßte. Aus hohen Regierungskreisen kommt die Nachricht, daß zu beiden Enden des Panamakanals bedeutende Fortifikationen aufgeführt werden sollen.

Amerikanischer Militarismus!

General Scott, Chef des amerikanischen Generalstabs, verlangt 2 Millionen Mann.

Washington, 10. Jan. — General Scott, Generalstabschef der amerikanischen Armee, teilte heute dem Panamakanal-Komitee für militärische Angelegenheiten mit, daß auf dem Wege der Zwangsbeschaffung eine Landarmee von einer bis zwei Millionen Mann geschaffen werden solle. Richtige Offiziere müssen diese Armee beschließen.

Rekrutierungen in England!

London, 10. Jan. — Der Verbrüderungsplan ist immer noch im Schwange und wird bis zur Annahme der Konstitutionsvorlage beibehalten werden. Es sollen sich heute bedeutende Rekruten freiwillig gemeldet haben.

Postamt beraubt.

Washington, Neb., 10. Jan. — Einbrecher verhaftet sich in das lüne Postamt Eingang letzte Nacht, und erbeutete etwas Bargeld und Briefmarken. Dieselben Banditen brachen in eine Wirtschaft ein und nahmen mehrere Flaschen Whisky mit sich.

Personalien.

Herr Carl Mumohr mußte sich heute im Wiese Memorial Hospital einer schwierigen Operation unterziehen. Sein Zustand ist ein besorgniserregender, doch hoffen seine Familie und vielen Freunde, daß er wieder hergestellt werden möge.

Aus dem Staate.

Korrespondent „Daily News“, war am Sonntag in Lincoln, um bei der staatlichen Kontroll-Behörde über die Zeitung und Zustände der hiesigen staatlichen Jernanstalt Bescheid zu erheben.

Bericht Euch bei Einfäulen auf die „Tribüne“

Achtung!

Dies ist die neue Telefonnummer der Täglichen Omaha Tribune:

Tyler 340

Deutsche Offensive in der Champagne!

Paris, 10. Jan. — Das Kriegsamt machte heute bekannt, daß die Deutschen in der Champagne eine gewaltige Offensive eröffnet haben. (Das Kriegsamt aber hütet sich zu melden, daß dieselbe einen erfolgreichen Verlauf nimmt, und daß eine Anzahl französischer Stellungen genommen worden sind. Dieser deutsche Waffenangriff ist offenbar eine Antwort auf den praktischen Tagesbefehl Joffre's.)

Deutsches Theater!

Gestrige Vorstellung ein künstlerischer Erfolg; heute Abend „Solo's Vater“.

Das beste Urteil, das man in kurzen Worten über die gestrige Abendvorstellung des Irving Place-Theater-Ensembles geben kann, ist: Diejenigen, welche die Vorstellung nicht besucht haben, haben sehr viel verpasst.

Wenn Omaha auch nicht in Missouri liegt, so gibt hier bei den Deutschen in Folge der vielen schlichten Erfahrungen, welche sie bereits mit deutschen Theatertruppen hatten, doch das Motto: „Sie müssen den Beweis liefern“. Jeder der deutschen Künstler, die gestern den Beweis erbracht, daß er sein Fach voll und ganz versteht, und daß die Truppe aus guten Künstlern zusammengesetzt ist.

Das Stück „Der Landsturm“ kommt in den gegenwärtigen Verhältnissen und dem Geschmack des hiesigen Publikums vorzüglich angepaßt; ein Stück, das die deutsch-amerikanischen Herzen höher schlagen und mit feinen komischen Szenen und feinen malerischen Darstellungen ein paar Stunden hindurch die Sorgen des Alltagslebens vergessen läßt und in in eine frohliche Stimmung versetzt.

Und gesagt wurde denn ja gestern auch genau. Gustav Almar als plattwüchziger Wendelin mit dem überblauen Gesicht mußte jedem unwillkürlich auf die Gedanken kommen. Herr Almar führte die Rolle ganz vorzüglich durch, und seine taunlen Worte waren beinahe die Höhe. Herr Müller-Adrianus spielte den alten patriotischen Rentier Lande, wie er im Buch steht. Hans Hansen war als ungarischer Hufschmied ganz famos. Hart Joder stellte einen schneidenden Metzger dar, und Felix Karr bet als Jude Moses eine schöne Charakterrolle, bespielten von Heinrich Seibert als Süßwägenführer gut am Klage. Von den Damen ist in erster Linie Nina Weingartner als Vamp's Schwester Theresia zu erwähnen, die diese nicht nur schöne Speisereitende, sondern auch schärfe Redensarten führende Dame, die aus einer Anhängerin der Franzosen doch schließlich durch den edleren Patriotismus verandelt wird, in großartiger Weise zur Darstellung brachte. Die Ministerin verfügt über eine sehr schöne Sopranstimme und erweist mit ihrem Liebers reichen Reizvoll. Dasselbe gilt aber auch von den übrigen Mitwirkenden mit ihren Komplik und den Gelangenslagen. Marie Oims war die echte, forsche, nicht auf den Mund geflossene Kochin; Tina Gaulti bewies als Paronisch Beschlusgeber ein gelundenes Mundwerk, und Emilie Schmidt war ein netter Badfräulein.

Das Stück handelt von Anfang bis Ende ganz famos, und es war ein würdiger Versuch, wieder einmal einen guten Theaterabend zu bewerkstelligen zu können. Das Publikum, welches allerdings hätte zahlreicher sein können, bewies denn auch den Künstlern durch lebhaften Applaus auf offener Ebene seinen Dank für die guten Leistungen.

Heute, Montag Abend, gelangt im Westheim Adoff „Solo's Vater“ vorzügliches Volkstück „Solo's Vater“, eines der besten „Ergebnisse“ der deutschen Bühnenarbeit, zur Aufführung, und es ist zu hoffen, daß sich die Omahaer heute zahlreicher als gestern einstellen werden, um sich dafür dankbar zu bekennen, daß sie die gestrige Vorstellung verpasst haben. Allerdings muß man dem bewanderten Besuch zugute halten, daß der Anfang der Vorstellung auf eine höchst unglückliche Stunde, auf 9 Uhr nachmittags, angesetzt war, was unter diesen Umständen wieder vorzuziehen ist, wenn man auf gute Stücke rechnen will.

Zwischenverkaufsstellen — mit Verzeihen und Lager billig zu verkaufen; alles in better Ordnung. Man adressiere W. 400 Omaha Tribune. J. 17.

Stiftungsfest des Omaha Pfandvereins

Feierliche öffentliche Einladung der Beamten; gediegene Rede des Präsidenten.

Über dreihundert Mitglieder des Omaha Pfandvereins hatten sich Samstag Abend in dem feierlich geschmückten Deutschen Haus eingefunden, um das Stiftungsfest des Omaha Pfandvereins mitzumachen. Ein erstklassiges Zeichen war es, daß so viele von der alten Garde mit ihren Familienmitgliedern erschienen waren, um, wie in früheren Jahren, sich bei gutem Essen und Trinken, Tanz und angenehmer Unterhaltung zu amüsieren. In feierlicher Weise wurden die neu erwählten Beamten des Omaha Pfandvereins und diejenigen des Deutschen Damenvereins durch den Ex-Präsidenten Herrn Henry Rodenburg in ihre reich. Amter eingeweiht, während Herr Rodenburg selbst durch den Ex-Präsidenten Herrn Peter Koblitz als Mitglied des Finanzkomitees installiert wurde.

Präsident Georg Nieme hielt dann eine gediegene Rede, welche in launiger Weise der Vergangenheit des Vereins in letzten Jahre wiederab und auf die Mägen eines gewissen „Toten Mannes“ verwies. Man muß sagen, Herr Nieme hat mit dieser Rede eine vortreffliche Wirkung erzielt. Del. Margarete Jander ertrug die Güte durch den Vortrag eines Liedes und eines amerikanischen Gedichtes.

Natürlich geht es bei einem Stiftungsfest des Omaha Pfandvereins immer hoch her, dieses gilt namentlich in Bezug auf das Festessen; und man muß sagen, der Hausmeister Karl Glade und dessen tüchtige Frau ließen ein Essen, das auch jeden Feinschmecker zufriedenstellen mußte. Der Hofmeister der Frau Glade wurde alle Ehre zuteil. Die letzten der Festteilnehmer verließen erst am Sonntag früh das Deutsche Haus, wo sie sich prächtig amüsiert hatten. Die von Herrn Chas. Eggers' Orchester gelieferte echt deutsche Tanzmusik war fein.

Dänen beim Tanzen siegreich.

Wie einen ersten Anlaufeffekt kam Sonntag Abend im Auditorium das Tanzen zum Kesseln, und die Dänen gewannen die Meisterschaft. Aber leicht wurde ihnen der Sieg über die Deutschen nicht gemacht; diese wehrten sich verzweifelt. Doch die Dänen aber dennoch mit knapp 2 1/2 Zoll gewonnen, ist daraus juristisch zu ersehen, daß deren Kniee besser gefaltet war und besser zusammenarbeitete. Gleich zu Beginn gewonnen die Dänen einen Vorsprung von 4 Zoll; 1 1/2 Zoll wurden ihnen wieder abgenommen, und der weiß, was geloben wäre, hätte das Tanzen noch eine weitere Viertelstunde gedauert. Jedoch muß man Herrn Peter Vogt und seiner Kniee für ihre Leistungen allen Kredit geben.

Achtung, Deutsche!

Kommt zu J. F. G. Kurohr für besten Limburger Käse, geräuchernden Gattisch, Käsepresser, Bier und Schnaps haben wir auch zu verkaufen. 207 südliche 13. Straße, Omaha, Neb.

Wilsford.

Joe Mann, Fort Crook, Neb., \$2.00.

Heute vormittag begann der Richter English der Prozess gegen Arthur Kautler, den angeklagten Mörder des Hofmeisters W. H. Smith.

Ein etwa 24-jähriger unbekannter Mann wurde Sonntag nachmittag von einem Personengüter überfahren und getötet. Der Berichtliche war gut gekleidet, hatte jedoch keine Zutrittskarte bei sich, die seine Identifizierung ermöglichen.

Ein bewaffneter Mordanschlag Sonntag Abend den Richter J. Kollern, 703 Süd 27. Str., in seinem Laden zur Herausgabe der etwa \$55 betragenden Kasse und bewachte kurze Zeit darauf einen Mann namens A. Larson, an der Ecke der 30. und Douglas Str. um \$12.

Der 29-jährige John Langer von Winona, Neb., wurde heute früh, als er in Süd Omaha von einem Straßenbahnwagen abgelenkt wurde, kopfüber auf die Straße und liegt in besorgniserregendem Zustand im Hospital darnieder.

Für heute Nacht und Dienstag ist wieder einmal eine kalte Welle angesetzt, und es ist prognostiziert, daß das Thermometer auf Null fallen wird.

Die Polizei von Süd Omaha verhaftete am Sonntag 7 Schmutz, weil sie ihre Wirtshäuser den Gästen gegenüber am Sonntag geschlossen hatten.

Zwischenverkaufsstellen — mit Verzeihen und Lager billig zu verkaufen; alles in better Ordnung. Man adressiere W. 400 Omaha Tribune. J. 17.

OCCIDENTAL BUILDING AND LOAN ASSOCIATION OF OMAHA

1028-1040 City National Bank Building.

| Finanzieller Ausweis am 1. Januar 1916. | | Verbindlichkeiten. | |
|---|-----------------------|---------------------------|-----------------------|
| Hilfsquellen. | | Verbindlichkeiten. | |
| Grundstücken-Darlehen | \$3,754,255.23 | Anlage-Kapital | \$3,545,211.57 |
| Staatl. und städt. Sicherheiten | 86,340.92 | Outgezeichnete Dividenden | 476,898.82 |
| Affien-Darlehen | 22,018.65 | Gewinn- und Verlust-Konto | 170,682.93 |
| Grundstücke | 10,340.69 | Unverteilte Profite | 5,120.40 |
| Auf Kontrakt verkaufte Grundstücke | 60,711.12 | Unvollständige Darlehen | 22,256.78 |
| Auf Garde in Hypothekeneinziehung | 29,683.86 | | |
| Rückständige Zinsen | 19,062.37 | Total | \$4,220,150.20 |
| Jährliche Prämien | 8,381.93 | | |
| Bar an Hand und in Banken | 229,355.43 | | |
| Total | \$4,220,150.20 | | |

Zunahme des Aktiendehandes in dem am 31. Dezember 1915 endenden Jahr \$363,186.86. Dividenden werden vierteljährlich zum Jahresende 6 Prozent für angezahlte und Spar-Anteilnahme gezahlt. — Dividenden auf Einlage-Anteilnahme vierteljährlich angehäuft und zusammengezahlt bei größerer Zinsrate und zahlbar bei Verfallzeit der Aktien.

Beamte und Direktoren:
John A. Flad, Präsident.
H. A. McLaughlin, Vize-Präsident.
George G. Flad, Schatzmeister.
C. N. Rovell, Sekretär.
John T. Brownlee, Hilfs-Sekretär.
F. F. Miles, Rechtsanwält.
Robert Dempster.

VALUABLE COUPON

FIVE IN ONE
OR
HOW TO MAKE AND SAVE MONEY

VALUABLE COUPON

5 Books in One Volume 557 Pages 1000 Sections 20 Plates

A Practical Book of Real Value
CONTAINS FIVE BIG DEPARTMENTS on the subjects of: Medical, Household, Farmer and Stockman, Toilet Preparations and Miscellaneous. Thousands of recipes, formulas, rules, tables, quotations, hints, laws, statistics and abundance of good advice. Every book contains guarantee to refund money if not satisfied.

HOW TO GET IT
Present or Mail One Coupon like this to the:

Megath Stationery Co.
1421 Farnam Street, Omaha, Neb.

together with the expense bonus of 98 cents to pay for cost of distribution.

MAIL ORDERS—If you desire the book sent to you by mail, all charges prepaid, add 7 cents within 150 miles; 10 cents 150 to 300 miles; 15 cents 300 to 600 miles; for greater distance ask your postmaster amount to include for three pence.

For the convenience of the public, the publishers of "Five in One" have arranged with the Megath Stationery Co. to distribute this valuable book to all readers of this paper. Your orders will be filled promptly by this reliable store.

| | |
|------------------------------------|------------------------|
| Stroh Heifers \$5.50—6.50. | Beiser Frühjahrswegen— |
| Stroh Kühe \$4.50—6.00. | Rr. 2. 114—116 |
| Stroh Kälber \$6.00—7.50. | Rr. 3. 112—114 |
| Real Kälber \$7.00—9.50. | Durum Weizen— |
| Pulls, Stags usw. \$4.50—6.25. | Rr. 2. 111—112 |
| Schweine—Juhur 12,500. Markt | Rr. 3. 110—111 |
| 10—15 niedriger. | Rr. 4. 90—100 1/2 |
| Durchschnittspreis \$6.50—6.60. | Weißes Korn— |
| Höfster Preis \$6.65. | Rr. 3. 65 1/2—66 1/2 |
| Schafe—Juhur 19,000. Markt 10 | Rr. 4. 64 1/2—66 |
| —15 niedriger. | Rr. 5. 60 1/2—62 |
| Lämmer \$8.85—10.05. | Rr. 6. 59—60 |
| Fäbfrlinge, gute bis beste \$7.75— | Gelbes Korn— |
| 8.50. | Rr. 3. 67 1/2—68 1/2 |
| Widder, gute bis beste \$6.50— | Rr. 4. 64—65 |
| 7.25. | Rr. 5. 62 1/2—64 |
| Mutterchafe \$6.25—6.35. | Rr. 6. 60—62 |
| Geschorene Lämmer \$8.70. | Korn— |
| | Rr. 3. 66—68 |
| | Rr. 4. 64—66 |
| | Rr. 5. 60—62 1/2 |
| | Rr. 6. 58 1/2—60 |

Chicago Marktbericht.

Widder—Juhur 22,000. Markt fest, stark.
Höfster Preis \$9.50.
Schweine—Juhur 86,000. Markt meistens 5 niedriger.
Durchschnittspreis \$6.50—6.85.
Nach er Preis \$6.95.
Schafe—Juhur 25,000. Markt öffnete fest, Schlacht geboten 10—20.
Höfster Preis \$10.50.

Kansas City Marktbericht.

Widder—Juhur 14,000. Markt langsam, fest, 10 niedriger.
Kühe und Heifers, Markt fe.
Stokers, Markt fest, wenig höher.
Kälber, Markt fest, stark.
Schweine—Juhur 14,000. Markt meistens 15 niedriger.
Durchschnittspreis \$6.45—6.70.
Höfster Preis \$6.80.
Schafe—Juhur 11,000. Markt fest, 10 niedriger.
Höfster Preis \$9.90.

St. Joseph Marktbericht.

Widder—Juhur 2,500. Markt fest.
Schweine—Juhur 9,500. Markt langsam, 10—15 niedriger.
Durchschnittspreis \$6.45—6.65.
Höfster Preis \$6.70.
Schafe—Juhur 6,000. Markt 10 niedriger.

Omaha Getreidemarkt.

Omaha, 10. Jan. 1916.
Sorter Weizen—
Rr. 2. 114—117
Rr. 3. 109—115
Rr. 4. 102—103